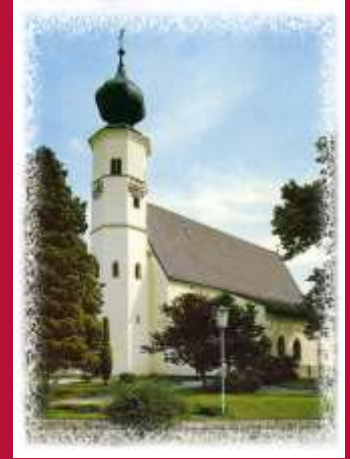


Ausgabe 59

Juli 2021



Vitusbote

Pfarrblatt

St. Veit im Mühlkreis

Aus dem Inhalt:



Weihnachtskrippe



Erstkommunion



Ministranten



Sr. Antonia



Neugestaltung der Friedhofshalle



Liebe Leserinnen und Leser des Vitusboten!

Die Sehnsucht nach dem Normalen ist groß in Zeiten der Einschränkung, wie wir sie nun schon über ein Jahr lang erleben. Gleichzeitig wird die Rückkehr zur Normalität immer wieder in Aussicht gestellt. Eine Frage, die mir dabei öfter in den Sinn kommt: Was ist denn eigentlich normal? Ist es normal, dass immer und überall alles da ist, dass ich mir jederzeit kaufen kann, was ich gerne hätte, dass ich reisen und fliegen kann, wohin ich will, und wenn es für einen Tag im Billigflieger nach Paris oder London ist? Ist es normal, dass ich auf niemanden Rücksicht nehmen muss, weil es doch immer nur um mich und meine Interessen geht? Ist es normal, dass mir alles zur Verfügung steht, und zwar sofort, überall und jetzt? Was ist eigentlich normal und zu welcher Normalität wollen wir zurückkehren?

**Was ist denn
eigentlich normal?**

Wenn ich an unsere Gottesdienste in der Pfarrkirche denke, dann wünsche ich mir sehr, dass wir eines Tages auf den Abstand verzichten können und keine Bänke mehr abgesperrt sein müssen. Ich freue mich, wenn wieder alle miteinander singen, ohne Maske, dafür mit umso größerer Freude. Ich wünsche mir, beim Friedensgruß wieder die Hand reichen zu können und nicht nur etwas unbeholfen zunicken zu dürfen. Und dann möchte ich beim Austeilen der Kommunion wieder „Leib Christi“ sagen und nicht mehr nachdenken, ob ich meine Hände genügend desinfiziert habe. Die Sehnsucht, wieder „normal“ Gottesdienst feiern zu dürfen, die verspüre ich in mir und sie ist groß, und ich hoffe sehr, dass diese Sehnsucht in vielen da ist, die in den vergangenen Monaten nicht kommen konnten oder wollten, aus welchem Grund auch immer.

**die Sehnsucht ...
erspüre ich in mir**

Die Zeit der Pandemie ist nicht vorbei und es wird noch dauern, bis wieder Normalität einkehrt. Ich denke mir nur, dass wir alle diese Zeit nutzen sollten, um uns Gedanken zu machen, was im Leben wirklich wichtig ist, was es schön und wertvoll macht. Und vielleicht ist dann die Normalität von morgen nicht mehr jene von gestern.

Ich wünsche uns allen jedenfalls eine Zeit, in der wir gegenseitig aufeinander Rücksicht nehmen, in der wir miteinander das Leben unserer Pfarrgemeinde gestalten, uns füreinander einsetzen und Hilfe leisten, wo immer es notwendig ist. Das sollte für uns Christinnen und Christen „normal“ sein. Niemand anderer als Jesus selber lädt uns dazu ein.



Das meint
euer Pfarrprovisor
Johannes Wohlmacher

Neugestaltung der Friedhofshalle

von Rudolf Hanner



*So soll die neugestaltete
Aufbahnhalle
aussehen*

Unsere Aufbahnhalle, welche 1971 erbaut wurde, ist nicht mehr am Stand der Zeit, daher wird nun eine umfassende Sanierung durchgeführt. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Es wird der Aufbahrungsraum etwas vergrößert, die Überdachung beim Eingang verlängert und die Fenster von der Glaswerkstatt Schlierbach gestaltet. Der Dachstuhl, das Dach, Fenster, Türen und die Elektroinstallation werden erneuert, sowie ein rutschfester Bodenbelag verlegt, die Fassade und das WC saniert und eine Kühlzelle eingebaut.

Die Fertigstellung ist bis zum Erntedankfest Anfang Oktober geplant, der genauere Zeitplan hängt noch von der Verfügbarkeit der Baumaterialien und der Handwerker ab.

Da viele Tätigkeiten in Eigenleistung durchgeführt werden, freuen wir uns über viele freiwillige Helfer*innen.

*Wir freuen uns
über viele
freiwillige
Helfer*innen*



Sozial-caritativer Arbeitskreis

Von Elisabeth Neundlinger



Geschätzte Pfarrbevölkerung!

So wie jedes Jahr wollten wir auch heuer, trotz Corona und strengen Verordnungen, kranken, alten und körperlich beeinträchtigten Menschen aus unserer Pfarre das Sakrament der Krankensalbung ermöglichen.

Aber wie sagt man so schön: "In jeder Krise steckt auch eine Chance, um etwas anders oder vielleicht auch besser machen zu können."

***In jeder Krise
steckt auch eine
Chance***

Auf Grund der Personenbeschränkung in der Kirche beschlossen wir, die Krankensalbung auf die Mittwochsgottesdienste im März zu verlegen und die Gottesdienstbesucher nach Ortschaften aufzuteilen.

Die Krankensalbung ist ein Sakrament, welches nur der Priester spenden kann,

Hr. Johannes hat heuer diese Worte zur Salbung gesprochen:

**Durch diese heilige Salbung
helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen,
er stehe dir bei
mit der Kraft des Heiligen Geistes:
Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich,
in seiner Gnade richte er dich auf.**

Ein großes Danke an unseren Pfarrprovisor
Herrn Johannes Wohlmacher,
der uns dies ermöglichte.



***Musikalische
Highlights***

Für mich gehört zu dieser Feierstunde auch die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes dazu. Denn nicht nur die Worte und Taten, bzw. Rituale, sondern auch Musik ist Balsam für unsere Seele. Deshalb möchte ich unserer Organistin Barbara Rechberger ein ganz großes Danke sagen. Sie hat alle vier Gottesdienste musikalisch begleitet und bei jeder Messe ein kleines musikalisches Highlight organisiert. Sei es ein besonderes Lied mit einigen Chordamen, ein Männerduett oder eine Flöteninterpretation.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Familien bedanken, die sich bereit erklärt haben, ihre Angehörigen in die Kirche zu begleiten. Sie haben ihnen damit ermöglicht, das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen.

Hr. Johannes hat in Begleitung von Bernhard Prammer auch Hausbesuche gemacht. Sie haben die Hl. Kommunion gebracht und die Salbung gespendet. Sie wurden in den Familien sehr herzlich empfangen und so konnten auch nicht mobile Pfarrangehörige mit einem Priester sprechen. Ein sehr herzliches Dankeschön an alle.

Eindrücke von der Krankensalbung

Von Christine Bumberger



Die Messe mit Krankensalbung ist für meine Schwiegereltern immer ein wichtiger und fixer Termin. Obwohl meine Schwiegermutter nicht mehr sehr mobil ist, hat sie es immer mit der Hilfe von Neundlinger Lisi geschafft, in die Kirche zu kommen.

***Omi und Opa
haben sich sehr
darüber gefreut***

Doch heuer war – coronabedingt – vieles anders, auch Omis Füße mögen kaum noch einen Schritt vorwärts machen. Darum haben wir sie für die Hauskrankensalbung angemeldet.

Herr Pfarrer Johannes Wohlmacher und Bernhard Prammer haben die Krankensalbung sehr unkompliziert, schön und würdig abgehalten. Omi und Opa haben sich sehr darüber gefreut, dass sie sich Zeit für einen Besuch genommen haben.

Wir möchten uns sehr herzlich bei allen Verantwortlichen bedanken und finden es sehr schön, dass auch die nicht mehr so mobilen Pfarrgemeindebürger nicht vergessen werden.

Brief von Sr. Antonia aus Südafrika



Herzlichen Dank, liebe St. Veiter. Es freut mich so sehr, dass ich noch immer "ZUHAUSE" bin bei euch und ihr mich so beschenkt.

Ja, in dieser schwierigen Zeit kommen so viele Menschen um Hilfe zu suchen, denn sie haben die Arbeit verloren...und viele auch die Zulagen vom Staat, obwohl immer wieder versprochen wird, dass sie Hilfe bekommen, aber zur Zeit leiden viele wirklich Hunger.

In eurem Namen werde ich daher einkaufen und austeilen...vor allem Maismehl, Zucker und Tee. Dann werden wir einige Gänse schlachten und diese kochen /braten, denn vor dem Winter sollen diese auch weniger werden,...obwohl das Gras grün ist im Winter und daher immer noch Futter für unsere "Nachtpolizisten" (Gänse) da ist.

Danke Gott, es geht mir noch gut. Ich bin sehr froh über meinen Gärtner - wir haben immer frischen Spinat, Süßkartoffeln, Kraut, Rote Rüben und Bohnen. Auch viele Auberginen und Chilis ernteten wir dieses Jahr. Das Wasser war genug...so wächst alles gut und schnell - nur mehr Mist brauchen wir— und der ist nicht so leicht zu bekommen, der Kompost reicht nicht aus.

In der Schule geht auch alles gut; Nur halbe Klassen sind täglich anwesend- die andere Hälfte kommt morgen- und das Lernen geht besser, wenn nur 20 Schüler in der Klasse sind. Alles Liebe und Gute. Herzliche Grüße an alle meine "Freunde".

Im dankbaren Gebet denke ich an euch alle.
Sr. Antonia





Katholische Männerbewegung

von Rudolf Hanner



Der Schwerpunkt bei der letzten Adventsammlung war „Holzsparöfen für Guatemala“.

Für die betroffenen Familien bedeutet dies eine enorme Verbesserung der Lebenssituation: kein Rauch in den Hütten, Schonung der Umwelt durch zwei Drittel weniger Holzverbrauch und die Kinder haben mehr Zeit für den Schulbesuch.

Mittlerweile konnte für 550 Familien in zehn Dörfern ein Holzsparofen errichtet werden. Bei der Sammlung in der Kirche und Einzahlungen per Erlagschein konnte das tolle Ergebnis von € 5.168,00 erreicht werden. **DANKE** im Namen der betroffenen Familien.

„Wir können viel besser kochen, die Kinder werden seltener krank und müssen nicht so viel Holz suchen. Alle Frauen im Dorf sind sehr glücklich mit den neuen Öfen!“

erzählt Rosa Gutiérrez voll Freude über die neuen Holzsparöfen.





Katholische Frauenbewegung

von Renate Fösl



Familienfasttag – Fastensuppe

Am 28. Februar 2021 nahmen wir den Familienfasttag zum Anlass, die Gottesdienste mitzugestalten.

Die Fastensuppe konnte wegen der Covid – Krise nicht wie gewohnt im Pfarrheim ausgeteilt werden. Daher haben wir uns entschlossen, die Suppen in Gläser abzufüllen und die Suppeneinlagen in Sackerln zu portionieren.

Die Aktion wurde bestens angenommen und war ein voller Erfolg. Heuer konnten 2054,40 € für Frauen aus benachteiligten Regionen der Erde gesammelt und gespendet werden.

Herzlichen Dank an alle, die für diese Aktion einen Beitrag geleistet haben.



Maiandacht

Die jährlich stattfindende Maiandacht bei der Staffenberger Kapelle konnte heuer am 14. Mai unter Einhaltung der geltenden Bestimmungen stattfinden.

Wir freuen uns, dass so viele von euch gekommen sind. Wir bedanken uns bei Herrn Johannes Wohlmacher, für die Feier der Andacht, sowie bei Breuer Heidi und Füreder Anneliese, für die musikalische Gestaltung.



Frauenpilgern

Wir möchten euch jetzt schon einladen zum Frauenpilgern.

Nähere Informationen über Pilgerrouten, Treffpunkte,... werden rechtzeitig im Schaukasten ausgehängt.

www.frauenpilgertag.at



Katholisches Bildungswerk

von Heidi Breuer



Gemeinsam wieder aufblühen,
es ist Zeit, nach vorne zu schauen.
Es ist Zeit, wieder neu durchzustrarten,
aufzublühen, miteinander etwas zu
unternehmen, sich zu begegnen
– zu leben.

Weihnatskrippe

Roman Donner hat für uns eine wunderschöne Krippe gebaut, die wir in der Weihnachtszeit vor unserer Pfarrkirche aufgestellt haben. Wir bekamen viele positive Rückmeldungen und freuen uns, dass diese Krippe so gut angenommen wurde. Sie wird auch in den kommenden Jahren unser Ortsbild in der Weihnachtszeit verschönern.

Ein Dank gilt der Gemeinde, dass wir ihre Beleuchtung mitbenutzen dürfen.



***Roman, dir einen
herzlichen Dank
für deine Arbeit
und die daraus entstandene,
wunderschöne Krippe.***



Wanderweg

Wir werden noch heuer auf unserem Kapellenwanderweg drei neue Bänke aufstellen. Es freut uns sehr, dass dieser Wanderweg so gerne genutzt wird.

Abschalten, sich bewegen und dabei Kraft tanken, kann so einfach sein, geh einfach in die Natur und genieße.

Unser „Wanderwegbetreuer“ Roman Donner, ist unermüdlich dabei, diesen Weg begehbar und attraktiv zu erhalten. Danke dir dafür.



Terminvorschau

Unter der Voraussetzung, dass uns das Coronavirus keinen Strich durch die Rechnung macht, haben wir folgende Veranstaltungen vor:



Feierabend am Bankal

Der Grundgedanke zu dieser Veranstaltung ist, dass wir wieder aus unseren Häusern kommen, einander treffen, miteinander plaudern, singen, Witze und Gedichte erzählen, einfach den Feierabend humorvoll miteinander verbringen. Dies soll in den Ortschaften draußen sein. Ein Bankerl wird von uns aufgestellt, bei dem wir uns treffen. Es wird noch daran gearbeitet, wie und wann es dann möglich sein wird.

Wir werden den Termin und Ort auf der Homepage der Pfarre <https://www.dioezese-linz.at/stveit> und in den Schaukästen vor der Kirche und beim Spar-Hartl veröffentlichen. Zu einem weiteren Termin im nächsten Dorf geht das Bankerl dann mit auf die Reise. Ihr seid dazu alle herzlich eingeladen.

Christkindlschau'n mit kleiner Kripperloas

Auch das Christkindlschau'n wird es wieder geben, aber in etwas anderer Form. Wir treffen uns bei der KBW-Krippe am Kirchenvorplatz. Näheres findet ihr im Vitusboten, der Anfang Advent herauskommt.

*Gemeinsam aufblühen
aufeinander zugehen
miteinander lebendig sein*



In diesem Sinne wünschen wir euch einen erholsamen Sommer

das KBW Team:

Anni Lummerstorfer, Ingrid Rechberger, Christa Scheuringer, Monika Schwarz, Rudi Hanner, Roman Donner und Heidi Breuer



Bräuche und Rituale

von Heidi Breuer



Mit **“Urbi et orbi”** (Segen für die Stadt und den Erdkreis) ist der Segen des Papstes gemeint, der am Ostersonntag, dem ersten Weihnachtstag und nach einer Papstwahl erteilt wird. Jährlich kommen zahlreiche Pilger zum Petersplatz in der Vatikanstadt, um den Segen zu empfangen, aber auch vor dem Fernsehbildschirm verfolgen viele Menschen den Ostersegen.

Ratschen gehen

Am Gründonnerstag verstummt das Glockenläuten – man sagt, “die Glocken fliegen nach Rom” und kehren erst in der Osternacht wieder zurück. Ihr Schweigen soll die Grabesruhe von Jesus symbolisieren. Das Läuten wird durch das sogenannte “Ratschen” ersetzt. Ein österreichweit bekannter Brauch ist das traditionelle Ratschen in der Zeit zwischen der Gründonnerstagsmesse bis zur Osternacht. Die Sprüche unterscheiden sich von Region zu Region, der klassische Spruch, den “Ratscherbuam” aufsagen ist jedoch folgender: “Wir ratschen, wir ratschen den englischen Gruß, den jeder katholische Christ beten muss. Fallts nieder, fallts nieder auf engere Knie, und bet’s a Vater Unser und drei Ave Marie.”



Landjugend

von Astrid Oberhamberger



Auch einige Aktivitäten von uns, der Landjugend, konnten aufgrund von Corona in der letzten Zeit nur eingeschränkt oder gar nicht durchgeführt werden. Somit mussten wir auch unseren jährlichen Punschverkauf am 3. Adventssonntag und am Heiligen Abend leider absagen.

Die Nikolausaktion, wie auch die Jahreshauptversammlung mussten wir im vergangenen Jahr etwas abgeändert durchführen. Beispielsweise fand die Jahreshauptversammlung via Videoplattform statt, bei der jedes Mitglied und unsere Ehrengäste von zu Hause einsteigen konnten.

Da bereits im Vorjahr der Palmbuschenverkauf trotz Corona von den St. Veiter Bürgern so gut angenommen wurde, beschlossen wir, diese Aktion abermals durchzuführen. Allerdings erlaubten es uns die Coronavorschriften nicht, dass wir uns trafen. So banden einige Landjugendmitglieder fleißig zu Hause Palmbuschen. Dafür möchten wir uns nochmal recht herzlich bedanken!

Um das Brauchtum „Maibaums“ aufrecht zu erhalten, beschlossen wir, dass wir heuer wieder einen Maibaum aufstellen. Allerdings konnte dies nur mit Hilfe des Krans, anstatt mit der Feuerwehr erledigt werden. Auch das Maibaumfest konnte nicht wie üblich stattfinden.

Doch wir blicken positiv in die Zukunft und hoffen, dass wir in nächster Zeit wieder viele Aktivitäten einerseits für unsere Mitglieder, andererseits aber auch für die St. Veiter Bevölkerung starten können.





Ministranten

von Maria Möstl



Im Pfarrhofgarten pflanzten wir zwei kleine **Colasträucher**, die von der Diözese gespendet wurden für die Aktion: Kinderrechte wollen Wurzeln momentan gedeihen sie gut



Leider fiel auch der Weihnachtsmarkt und das Sternsingen Corona zum Opfer. Danke aber trotzdem für die Spenden, für die Aktion **Sternsingen** in der Taufkapelle und das gedrehte **Video** auf der Homepage.

Das Ergebnis der heurigen Sternsingeraktion beträgt insgesamt 1.531,- Euro

In der Karwoche probten wir mit den Volksschülern und Hauptschülern getrennt alle Osterfeiertage durch und erfreuten uns an ein paar Spielen im Freien.



Ratschengehen:

Bei ganz gutem Wetter durften wir heuer wieder bis zu den Haustüren Ratschen gehen. Danke allen fürs Mitgehen, Organisieren und bei der gesamten Pfarrbevölkerung für die großzügigen Spenden und Süßigkeiten.



Mit Freude proben derzeit **4 neue Ministranten** in der Kirche. Danke für eure Bereitschaft, aber auch an die Eltern, die die Kinder aufwecken und in die Kirche begleiten. Hoffentlich können wir euch und auch die Ministranten vom Vorjahr im Rahmen eines Gottesdienstes der Pfarrgemeinde ohne Maske vorstellen.



Fronleichnam: Viel zu tun gab es am Fronleichnamstag für die Ministranten, sie durften: Glocken, Weihrauch, Fahnen, Buch, Mikrophon, Tuch tragen.....
....und es klappte perfekt. Danke



Pizzaessen
mit Ministrantenstunde
im Pfarrhofgarten:
Fotos sagen mehr als Worte

*Dirringer Jonas
Hochreiter Nico
Füreder Anna Victoria
Atzmüller Luisa*



Vorschau: **Lagertermin:**
23.+ 24. Juli am Attersee

Kirchenchor

Von Barbara Rechberger



Das Jahr 2021 begann für uns als Chor, sowie es aufgehört hatte: mit vielen Beschränkungen. Zuerst wurden Gottesdienste ganz ausgesetzt, anschließend durften nur die „nötigsten“ Stellen von Solisten gesungen werden....

Erde singe – endlich dürfen wir wieder!!

Eine außergewöhnliche Zeit, die uns gefordert hat. Die Frage „Wie schaffen wir es, trotz dieser Beschränkungen ansprechende Feiern zu gestalten?“ hat uns die letzten Monate sehr beschäftigt. Denn eines ist klar, die Kirchenmusik ist kein nutzloses Beiwerk, sondern ergänzt das Wort Gottes. Gemeinsames Singen stärkt, genau wie das gemeinsame Gebet und das funktioniert in St. Veit wunderbar!

Ich habe diese Zeit als Organistin und Chororganisatorin durchaus positiv erlebt. Zuerst danke ich allen unseren Sängerinnen und Sängern, die bei den Singplänen mitgemacht haben.

Diese Zeit ...durchaus positiv erlebt

Egal, ob Begräbnisse, Wochen- oder Sonntagsmessen, ihr habt eure Pflichten ernst genommen und euch den Herausforderungen gestellt. Darüber hinaus haben Instrumentalisten Wege bekommen, öffentlich aufzutreten.

Dank an alle,
die sich eingebracht haben,
allen voran
der Organistin Ingeborg Pascher,
unserem Chorleiter
Dr. Clemens Haudum,
dem Quartett der Musik
mit Atzmüller Ingrid,
Neundlinger Anita und Franz,
sowie Leitner Gerhard,
Schmidt Karli mit der Geige,
Valentina Schütz und Barbara Panholzer
an Klavier und Orgel,
meiner Tochter Hanna mit der Gitarre
und den Sängerinnen und Sängern für
diverse Solostücke,
die uns oft spontan in den Sinn
gekommen sind.



Es ist uns – so denke ich – gelungen, trotz allem,
oder gerade deswegen,
diese Zeit nicht tatenlos vorüber ziehen zu lassen,
sondern im Bereich des Möglichen das Beste daraus zu machen.

Seit Mitte Mai können wir endlich wieder miteinander singen!
Darüber hinaus dürfen wir mit den Proben wieder beginnen,
unter Einhaltung der 3-G-Regel mitsamt den gesetzlichen Meldepflichten
und auch die Geselligkeit hat endlich wieder etwas Platz.

Wir freuen uns über neue Gesichter und Ideen.
Wir freuen uns auf euch! Meldet euch einfach bei Barbara Rechberger.

Ich bedanke mich für das Verständnis bei der Einhaltung der Beschränkungen und hoffe,
dass es bergauf geht und wir uns in Zukunft keine Gedanken mehr über
Zugangsbeschränkungen und Mindestabstand machen müssen.



Erstkommunion 2020

von den Tischmüttern

"Mit Jesus als Freund verbunden"

17 Kinder bereiteten sich heuer im Religionsunterricht mit Frau Windsteiger und außerschulisch in den Tischmuttergruppen auf die erste Begegnung mit Jesus im heiligen Brot vor.

Das Thema der heurigen Erstkommunion „mit Jesus als Freund verbunden“, haben wir den Kindern in den Tischmutterstunden nähergebracht. Gemeinsam wurde eine Kerze gebastelt, ein Stück des Weges gegangen, Brot gebacken und die Kirche besichtigt. Für die Kirchenbesichtigung möchten wir uns bei Bernhard Prammer nochmals herzlich bedanken.

Das Sakrament der Eucharistie ist ein „heiliges Geschenk“. Gott schenkt uns dieses, um unser Leben in ganz bestimmten Momenten zu bereichern oder zu erleichtern. So schenkt Gott sich den

Kindern bei ihrer Erstkommunion zum ersten Mal im gewandelten Brot, um ganz nah bei ihnen zu sein, mit ihnen zu gehen, sichtbar zu machen, dass er immer bei ihnen ist. Dies versuchten uns die Kinder am großen Festtag zu vermitteln.



Ihre Begeisterung war beim Vortragen der, mit Frau Windsteiger fleißig geprobt Texten und beim eifrigen Mitsingen der vorbereiteten Lieder spürbar. Vielen Dank dafür!

Herzlichen Dank auch an alle, die mitgeholfen haben, trotz der schwierigen Bedingungen und den Einschränkungen, diesen Tag zu einem wunderschönen und unvergesslichen Erlebnis für unsere Kinder zu machen.

***"Mit Jesus als
Freund
verbunden"***





Gruppenfoto mit Tischmüttern

Tischmütter: Michaela Gahleitner & Christine Kepplinger, Bianca Füreder & Elke Steininger, Bianca Moser & Martina Dirringer, Anna Maria Füreder & Susanne Atzmüller



Liebe Erstkommunionkinder:

Wir bedanken uns für die schöne Vorbereitungszeit und wünschen euch, dass ihr euch diese Begeisterung und Freude für Jesus bewahrt, dass ihr immer wieder die Begegnung mit ihm in der Eucharistie sucht, dass ihr Freude im Glauben erfahrt durch Menschen, die euch auf eurem Lebensweg begleiten.

Eure Tischmütter



Fronleichnam

von Katharina Weigl



Eindrücke von der
Fronleichnam-
Prozession 2021







Goldhauben- und Kopftuchgruppe

von Christa Prammer



Gratulation zum 60er

Im Namen aller St. Veiter Goldhauben- und Kopftuchfrauen gratulierte Obfrau Christa Prammer unserem Pfarrprovisor Herrn Johannes zu seinem 60. Geburtstag.

Sie bedankte sich für das gute und wertschätzende Miteinander, das nicht immer selbstverständlich ist. Die Frauengemeinschaft wünscht dem Jubilar alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen. Er möge der Pfarre, mit seinem netten und unkomplizierten Wesen, noch viele Jahre erhalten bleiben.

Ein besonderer Dank gilt auch unseren Pfarrgemeinderatsobmann Rudi Hanner und unserer Organistin Barbara Rechberger, die unsere Gemeinschaft immer mit viel Entgegenkommen und Freude unterstützen!



Neues Messgewand

Gerne beteiligten sich die Goldhauben- und Kopftuchfrauen mit € 1000.– an der neuen Einkleidung unserer Schlägler-Herren. Angefertigt wurde das grüne Messgewand mit Stola von den Benediktinerinnen in Steinerkirchen.

Zu den Symbolen auf der Stola:

Heiliger Vitus: der Palmzweig als Attribut weist auf einen Märtyrer hin und ist ein antikes Siegeszeichen. Im biblischen Kontext ist es auch Symbol der Errettung aus der Bedrängnis und des Todes (s. Buch der Offenbarung 7,9). Die Feuerflammen und die gebogenen Linien darunter weisen auf eine der bekanntesten Legenden aus dem Leben des hl. Vitus hin: dass er in einen Kessel mit siedendem Öl geworfen wurde, aber unversehrt blieb.

Die zweite Seite ist mit einem Kreuzmotiv und dem ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabets für Christus gestaltet: Alpha und Omega. Bei der Liturgie der Osternacht wird die Osterkerze gesegnet und dabei gebetet:



**„Christus, Gestern und Heute,
Anfang und Ende, Alpha und Omega,
sein ist die Zeit und die Ewigkeit,
sein ist die Macht und die Herrlichkeit
in alle Ewigkeit. Amen.“**

*Dieses Gebet nimmt ebenfalls Bezug auf das
Buch der Offenbarung (21,6). Neben den
Monogrammen PX und IHS finden sich das A und
O unter den in der christlichen Kunst am
häufigsten verwendeten Zeichen für Christus.*



Maiandacht

Die Gemeinschaft organisierte am Freitag, den 28. Mai um 19.30 Uhr eine Maiandacht im St. Veiter Pfarrhof. Die wunderschöne und entspannte Atmosphäre in unserem Pfarrhof begeistert immer wieder die Besucherinnen und Besucher, die sehr zahlreich erschienen sind. Herr Johannes zelebrierte die Andacht in einem feierlichen Rahmen.

Eine Sängerrinnengruppe verschönerte die Maiandacht mit bekannten Marienliedern. Eine wunderschöne Marienstatue stellte uns Elisabeth Polli für die Maiandacht als Leihgabe zur Verfügung.

Unter Einhaltung der aktuellen Corona-Sicherheitsmaßnahmen war im Anschluss noch ein wenig Zeit, sich untereinander auszutauschen, wonach sich die Menschen jetzt ganz besonders sehnen!

Obfrau Christa Prammer plant für das nächste Jahr wieder eine Maiandacht, vielleicht dann doch wieder bei wärmeren Temperaturen.



*Ein Vergelt's Gott an
alle, die zu dieser
besinnlichen und
gelungenen
Maiandacht
beigetragen haben.
Ein ganz besonderer
Dank gilt Herrn
Johannes und Barbara
Rechberger!*

Terminankündigung: Am Sonntag, 15. August 2021 zu „Maria Himmelfahrt“ findet voraussichtlich unsere **Kräuterweihe** um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche statt. Anschließend ist eine Agape im Pfarrhof geplant. Genauere Informationen dazu werden noch zeitgerecht bekannt gegeben.

Pfarrgemeinderatswahl 2022

von Rudolf Hanner



mittendrin
Pfarrgemeinderat

PGR-Wahl 20. März 2022

weil denken

Ist das Motto der **Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022**.

Auch für die Kirche in unserer Diözese stehen Veränderungen bevor, neue Pfarrstrukturen und neue Leitungsmodelle bedingt durch den Priestermangel. Der Pfarrgemeinderat trägt für das Leben und die Entwicklung unserer Pfarrgemeinde Verantwortung. Allerdings sind wir alle aufgerufen, unsere Mitverantwortung als getaufte Christen wahrzunehmen, aktiv und gestaltend in der Pfarre mitzuwirken. Denn nur eine aktive Pfarre ist auch eine lebendige Pfarre.

Im Herbst findet als erster Schritt die Kandidatenfindung (Vorwahl) statt. Pfarre sind wir alle. Darum sind auch Sie aufgerufen, Personen zu nennen, von denen Sie glauben, dass sie für diese Aufgabe geeignet sind. Aus den eingegangenen Vorschlägen wird nach Zustimmung der Kandidaten die Kandidatenliste für die Wahl am 20. März 2022 erstellt.

Pfarre sind wir alle.

Nähere Informationen folgen im nächsten Vitusboten.



Was freut und interessiert mich an dieser Aufgabe?

Meine Aufgabe im Pfarrgemeinderat ist die Gestaltung des Vitusboten und die Betreuung der Homepage. Das mache ich gerne, weil ich mich kreativ einbringen kann und mich dieses Gestalten freut.

Katharina Weigl



Wie bin ich in den PGR hineingekommen?

Ich wurde bei der Kandidatenfindung von Pfarrmitgliedern vorgeschlagen, dann vom Wahlgremium gefragt, ob ich mir eine Mitarbeit im PGR vorstellen kann —und ich hab ja gesagt, wurde bei der Wahl in den PGR gewählt und bin jetzt seit 5 Jahren dabei.

Simone Neumüller

Aus dem Kindergarten

von Katharina Prammer



Gut 40 Jahre durfte ich mit Kindern arbeiten und sie dabei auch auf viele Feste vorbereiten. Bei uns wurde bei der Vorbereitung solcher Feste immer großer Wert auf religiösen Hintergrund und Soziales gelegt, sie waren wesentliche Säulen unserer Erziehungsarbeit.

Da ich mich demnächst, nach 32 Jahren im Kindergarten St. Veit, in Pension begeben werde, blicke ich dankbar auf diese Zeit zurück und möchte mich dabei für die gute Zusammenarbeit mit der Pfarre bedanken.

Mir war die religiöse Erziehung immer ein wesentliches Anliegen.

Der Aufbau und die Gestaltung dieser Feste waren mir wichtig und ein Schwerpunkt unserer Arbeit. All die Werte, die für ein zufriedenstellendes Zusammenleben in einer Gemeinschaft notwendig sind, basieren auf Inhalten, welche Jesus immer wieder angesprochen und uns vorgelebt hat. Solche Verhaltensmuster und Haltungen müssen aber auch trainiert werden. Wir versuchten im Zusammenleben mit den Kindern und im Umgang miteinander christliche Werte erfahrbar und lebendig werden zu lassen. Wesentliche Grundlagen dieser Haltung finden wir auch in den Festen, die im Kindergarten besonders gefeiert werden: Das TEILEN beim Martinsfest, das HELFEN und die NÄCHSTENLIEBE beim Fest des hl. Nikolaus, DANKBARKEIT beim Erntedankfest oder SICH FÜR DIE SCHWÄCHEREN EINZUSETZEN beim Osterfest.

Feste sind Fixpunkte in einem Jahresrhythmus, sie geben Orientierung und Struktur im Jahresablauf. Viele dieser wunderschönen Feste haben wir gemeinsam mit tatkräftiger Unterstützung verschiedenster Vereine aus St. Veit gemeinsam feiern dürfen. DANKE!

Corona bedingt mussten leider die letzten Feierlichkeiten ohne Beteiligung der Eltern stattfinden. Ich möchte aber nicht schließen, ohne Herrn Johannes zu danken, der sich immer die Zeit nahm, diese „internen“ Feste zusammen mit den Kindern zu feiern und sie mit seiner Anwesenheit, seiner Liebenswürdigkeit und seinem Segen zu bereichern.

Auch euch Eltern danke ich, dass ihr mich über eine so lange Zeitstrecke immer wieder unterstützt habt und wir so schöne und nachhaltige Feste feiern konnten.





Die Initiative Pro Mariendom
startete eine DOMLOTTERIE
zur Restaurierung der wertvollen Gemäldefenster
im Mariendom.

Zu kaufen gibt es die Lose bei uns in der
Pfarrkanzlei zum Preis von je 5 Euro.

Es winken schöne Preise (E-Bike, Einkaufsgutscheine, Konzertkarten usw.)

Der Hauptpreis ist eine Küche nach Maß.

Am Zeitungsstand in der Kirche liegen Zahlscheine auf,
mit denen Lose zu erwerben sind; sie können auch
online gekauft werden. Ziehung ist am 6. September 2021.

Weitere Informationen finden Sie unter www.domlotterie.at



Vor den Vorhang



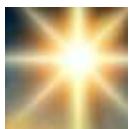
Ein herzliches Dankeschön an Barbara Rechberger für das große Engagement rund um die Kirchenmusik. Besonders für die Organisation der vielfältigen musikalischen Beiträge während der Corona-Einschränkungen.



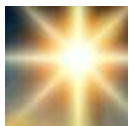
Herzlichen Dank den Goldhauben- und Kopftuchfrauen für die großzügige Spende des neuen grünen Messgewandes.



Vergelt's Gott an Anni Hackl, die neben ihrer Anstellung als Pfarrsekretärin viele ehrenamtliche Stunden aufbringt, um die Belange der Pfarre zu organisieren, zum Beispiel die Ministranten-Einteilung für Begräbnisse. Außerdem übernimmt Anni Hackl auch seit Jahren die Reinigung der Leichenhalle. Vielen Dank für dein großes Engagement!



Vielen Dank an Dietmar Lepschy, der sich stetig um die Elektrizität in den Gebäuden der Pfarre kümmert und diese auf den neuesten Stand bringt.



Allen, die sich mit verschiedensten Tätigkeiten einbringen und mithelfen – herzlichen Dank dafür!

Geburtstags-Jubiläen

95 Jahre

Thumfart	Johann	Wögersdorf
Neißl	Rosa	Gaisberg

90 Jahre

Mitter	Josef	Haslhof
Rechberger	Rosa	Kepling
Kurzbauer	Johanna	Bründlstraße
Hörschläger	Aloisia	Vorstadt
Hackl	Maria	Buchholz

85 Jahre

Würflinger	Franziska	Haslhof
Kitzberger	Karl	Wögersdorf
Möstl	Franziska	Kepling
Stadlbauer	Leopoldine	Königsdorf
Barth	Josef	Höf
Gillhofer	Franz	Höf
Möstl	Josef	Kepling
Mühleder	Johanna	Berggasse
Sachsenhofer	Franz	Rodlweg



80 Jahre

Gabriel	Franz	Windhag
Gillhofer	Ludmilla	Höf
Kitzmüller	Katharina	Kepling
Radler	Maria	Waxenbergerstraße
Kramml	Pauline	Hofgarten
Treiblmayr	Wolfgang	Grubdorf-Siedlung
Atzmüller	Siegfried	Waxenbergerstraße
Winkler	Leopold	Stamering
Pickl Eder	Franz	Höf

75 Jahre

Kitzmüller	Berta	Königsdorf
Stoderegger	Gertrude	Haslhof
Haudum	Hildegard	Vorstadt
Keplinger	Elfriede	Höf
Schütz	Johann	Hagerstraße
Roth	Wilhelm	Hagerstraße
Mayrhofer	Hildegard	Höf

70 Jahre

Donner	Alois	Kepling
Traxler	Maria	Kepling
Hofstätter	Maria	Buchholz
Neißl	Anton	Ringstraße
Anzinger	Margareta	Rechberg
Daniel	Anna	Windhag
Meindl	Leopoldine	Buchholz
Wolfmayr	Helmut	Höf
Gut	Wilhelm	Ringstraße
Reithmayr	Josef	Buchholz
Rechberger	Norbert	Kepling
Füreder	Erich	Schindlberg
Barth	Marianne	Höf
Fritz	Eduard	Hofgarten



Durch die Taufe aufgenommen in die Gemeinschaft der Kirche

Hannes Hofer Eltern: Eva Maria und Peter Hofer Neudorf	11..04.2021
Eduard Ludwig Waldburger Eltern: Katharina Wurm und Albin Waldburger Windhag	30.05.2021
Valentina Schwantner Eltern: Klara-Maria Fattinger und Martin Schwantner Neudorf	05.06.2021
Johanna Hartl Eltern: Evelyn Hartl und Andreas Ratzenböck Sonnenhang	20.06.2021
Elena Breuer Eltern: Anja Stallinger und Gerhard Breuer Neudorf	26.06.2021
Theodor Jaksch Eltern: Christina und Andreas Jaksch Sonnenhang	27.06.2021
Leo Elmecker Eltern: Helene Elmecker und Maximilian Würflinger Sonnenhang	04.07.2021



Trauer in der Pfarrgemeinde

Unsere Verstorbenen



Dieter Huss

Ringstraße
verstarb am 3. November 2020
im 78. Lebensjahr



Daniel Sipos

Hofgarten
verstarb am 7. März 2021
im 44. Lebensjahr



Ludwig Durstberger

Stamerling
verstarb am 8. Dezember 2020
im 96. Lebensjahr



Maria Mittermayr

Haslhof
zuletzt wohnhaft im Pflegeheim Kleinzell
verstarb am 7. Mai 2021
im 93. Lebensjahr



Ludwig Füreder

Feldweg
verstarb am 9. Dezember 2021
im 69. Lebensjahr



Johann Herbert Rammerstorfer

Linzerstraße
verstarb am 8. Mai 2021
im 85. Lebensjahr



Marie Mittermayr

Kepling
verstarb am 14. Dezember 2020
im 81. Lebensjahr



Maria Oberhamberger

Königsdorf
verstarb am 23. Mai 2021
im 94. Lebensjahr



Herbert Mayerhofer

Höf
verstarb am 15. Dezember 2020
im 79. Lebensjahr



Roswitha Auinger

Gaisberg
verstarb am 5. Juni 2021
im 61. Lebensjahr



Hubert Kurz

Hagerstraße
verstarb am 30. Jänner 2021
im 78. Lebensjahr

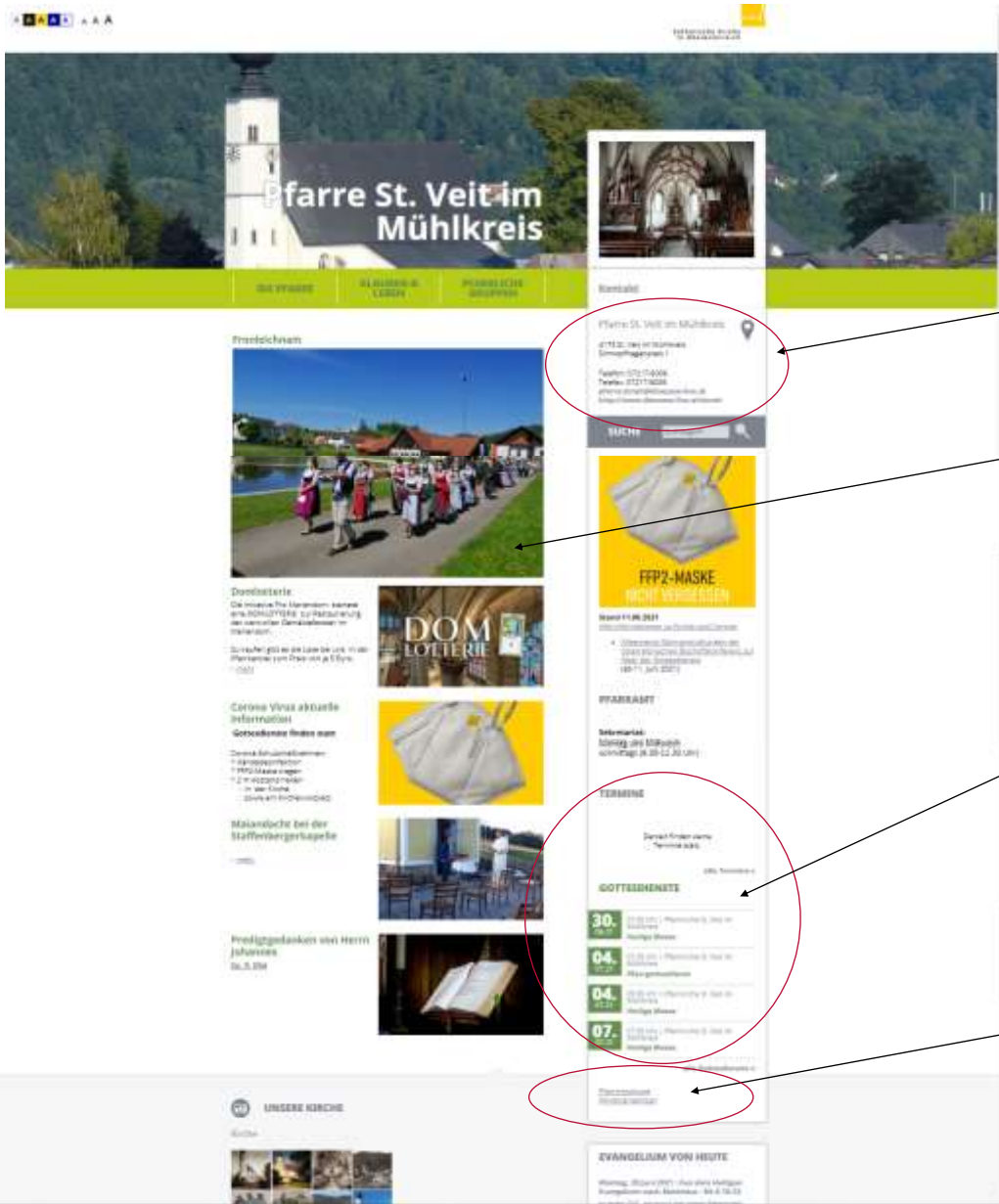


Josef Mitter

Haslhof
verstarb am 18. Juni 2021
im 91. Lebensjahr

Dr.med. Heinrich Welling
Grubdorfsiedlung
verstarb am 31. Jänner 2021
im 79. Lebensjahr





Unsere Pfarr-Homepage
www.dioezese-linz.at/stveit

Kontakt –Infos

Verschiedene aktuelle Themen und Fotos

Termine und Gottesdienste

Pfarrmitteilung und Ministrantenplan

Druckkostenbeitrag

Der Vitusbote geht an über 700 Haushalte. Wenn Ihnen unser Pfarrblatt gefällt, freuen wir uns über Ihren Beitrag zur Mitfinanzierung der Druckkosten. Ein Zahlschein liegt bei.

Danke!



IMPRESSUM

Medieninhaber u. Herausgeber
 Pfarre St. Veit, Schnopfhagenplatz 1
 4173 St. Veit im Mühlkreis

Redaktion
 Pfarrblatt-Team: Hr. Johannes Wohlmacher, Heidi Breuer, Rudolf Hanner, Erich Haudum, Simone Neumüller, Christine Bumberger, Katharina Weigl

Gestaltung, Design/Layout
 Katharina Weigl

Hersteller (Druck):
 Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H.

Verlagsort
 St.Veit im Mühlkreis

Herstellungsort
 Linz

Kontakt: Pfarre St. Veit

Pfarramt: 07217/6006
Sekretariat: Montag und Mittwoch
vormittags (8.00-11.30)
pfarre.stveit@dioezese-linz.at

Sprechzeit Seelsorger
Mittwoch nach der Frühmesse
Telefonisch über das Pfarrbüro

Homepage: www.dioezese-linz.at/stveit
Gottesdienste, Änderungen, Kontaktdaten
Veranstaltungen und weitere Informationen

Schaukasten bei der Kirchentür:
Termine, Änderung von Gottesdienstzeiten
und wichtige Informationen werden rechtzeitig
im Schaukasten ausgehängt

Pfarrblatt: Termine, Informationen, Fotos, Beiträge
für die Homepage und den Vitusboten können jederzeit
an weiglkatharina@gmail.com gesendet werden.

Gottesdienst Zeiten

Sonntag
7.30 und 9.30 Uhr

Mittwoch
7.30 Uhr

Termine:

Aktuelle Termine sind im Schaukasten und auf der Homepage zu finden.

Das **Pfarrfest** findet aus aktueller Sicht
nicht zum geplanten Termin im Juli statt.

**Eine erholsame
Sommer- und Urlaubszeit
wünscht
das Pfarrblatt-Team!**